Üben ist Vorbereitung

Autor(en): **Steinemann, Michelle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Üben ist Vorbereitung

Die blutigen Anschläge der jüngeren Zeit, wie in Berlin, Paris, Nizza und Barcelona, zeigen, dass Krisen, Katastrophen oder Sabotage durch terroristische Gruppierungen ohne Vorwarnung eintreten. Die zivilen Behörden tragen die Verantwortung in der Krisenbewältigung. Die Armee muss ihrerseits imstande und bereit sein, zivile Behörden rasch und wirksam zu unterstützen. Die Operative Schulung ist verantwortlich für die Schulung der militärstrategischen und operativen Stufe.

Zu den Kernaufgaben der zivilen Behörden gehört die Sicherheit der Bevölkerung und der Schutz ihrer Lebensgrundlagen.

- Dafür setzen die Kantone im Rahmen des Bevölkerungsschutzes ihre Instrumente ein, so Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Zivilschutz.
- Der Bund seinerseits verfügt im Sicherheitsbereich über eigene Instrumente, so den Nachrichtendienst des Bundes (NDB), die Bundespolizei, das Grenzwachtkorps oder die Armee.
- Wollen all diese Instrumente bei der Bewältigung einer Notlage oder einer Krise effektiv und effizient zusammenarbeiten, so führt kein Weg am gemeinsamen Üben vorbei.

Subsidiär unterstützen

Für die Armee, als strategische Reserve des Bundes, bedeutet dies, zivile Behörden mit geeigneten Verbänden zu unterstützen.

Subsidiär heisst, dass die Mittel der zivilen Behörden für die Aufgabenbewältigung nachweislich nicht mehr ausreichen und als Folge davon eine zivile Behörde um Armeeunterstützung ersucht. Die Einsatzverantwortung im subsidiären Verhältnis liegt bei den zivilen Behörden, die Führungsverantwortung indes bei den militärischen Kommandanten.

SFU 17 und SVU 19

Die Strategische Führungsübung 2017 (SFU 17) und die Sicherheitsverbundsübung 2019 (SVU 19) sind beide grosse Übungen des Bundes, in denen diese Zusammenarbeit geschult wurde und wird.

Grundszenario in SFU 17 und SVU 19 ist eine terroristische Bedrohung. An der SFU 17 nahm die Armee schon teil. Weil die zivilen Behörden um keine umfassenden subsidiären Leistungen der Armee nachsuchten, blieben der Ressourceneinsatz und die Übungsbelastung begrenzt.

Terror in Genf

Die Operative Schulung stellte mit ihren Milizangehörigen 2017 den Hauptharst der Beobachterteams. Diese sammelten Grundlagen für die Leistungsbeurteilung der Stäbe zuhanden des Übungsberichtes.

Der in der SFU 17 in der Stadt Genf gespielte Terroranschlag mit Geiselnahme im UNO-Hauptsitz entwickelte die Projektleitung SVU 19 zwischenzeitlich szenarisch weiter. Aus einem Ereignis mit lokaler Wirkung entsteht durch Zeitablauf eine anhaltende Terrorbedrohung für die Bevölkerung in der ganzen Schweiz.

Diese Bedrohung wird die Ausgangslage für die SVU 19 sein. Als Teilprojektleiter der SVU 19 verantwortet der Stabschef Operative Schulung (SCOS), Div Keller, den möglichen Einsatz der Armee.

«LUCERNA 17»

Zur Stärkung des Systems Armee schult der SCOS den militärstrategischen und den operativen Stab, die höchsten Führungsstäbe der Armee. Dafür übernahm sie die Koordination der armeeinternen Übung «LUCERNA 17» (LU 17).

- LU 17 ist geprägt durch eine modernhybride Bedrohung mit irregulär agierenden Akteuren (terroristische, kriminelle und gewaltbereite Gruppierungen) und staatlichen Streitkräfte.
- *Der subsidiäre Unterstützungseinsatz für Polizeikorps und Bevölkerungsschutz führt durch eine Lageeskalation dazu, dass die Armee einen militärischen Angriff abzuwehren hat.*
- In der Übung LU 17 erstellten Kdo

Im Kriegsspiel LU 17 versuchen ROT (Gegenseite), GRÜN (Zivile Behörden) und BLAU (Armee) im Rollenspiel, die Planung BLAU zu überprüfen.

Op, LW, LBA, FUB und Heer Planungen und Befehle.

Herausforderung annehmen

Diese wurden in Kriegsspielen auf Tauglichkeit und Schwächen überprüft.

Die revidierten Unterlagen werden nun als sogenanntes operatives-taktisches Rahmenwerk für Übungen auf allen Stufen verwendet, so für alle taktischen Führungsausbildungen an der HKA inklusive Simulationen im Führungssimulator in Kriens im Rahmen des Kombi-Lehrgangs.

Falsch wäre anzunehmen, Übungen seien dazu da, mit etwas Show eine «gute Figur» abzugeben. Die Teilnehmer müssen die Übungen als Chance wahrnehmen, eigene Schwächen erkennen, diese in der Übungsnachbereitung ausweisen und mit Massnahmen aus merzen.

Div Daniel Keller, SCOS, am Stabsarbeitstag des Stabs Operative Schulung.

Bundesräte inbegriffen

In diesem Kontext heisst Üben trainieren, um besser zu werden. Übungen bedeuten immer einen grossen zeitlichen und personellen Aufwand. Eine der Herausforderungen des SCOS besteht darin, Vorbehalte gegen Übungen abzubauen und den Trainingsgedanken zu fördern.

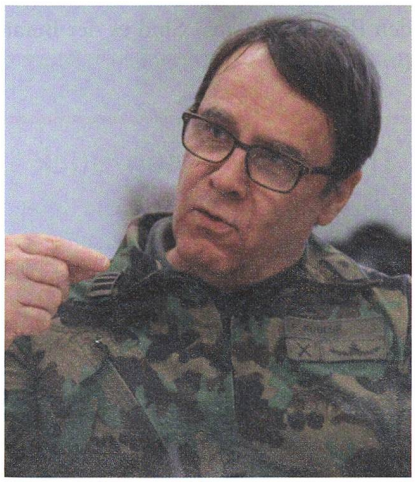
Das führt zu einer gesunden Fehlerkultur. Dazu braucht es Chefs – Bundesräte nicht ausgeschlossen –, die an Übungen mit ihren Stäben teilnehmen, indem sie Übungen als Möglichkeit annehmen, besser zu werden und das System zu stärken.

Michelle Steinemann

SCOS auf einen Blick

- Seit 2013 ist die Operative Schulung in der HKA eingegliedert.
- Div Daniel Keller hat eine Doppelrolle als Stabschef Operative Schulung (SCOS) und als Kdt HKA.
- Als SCOS verantwortet er die Ausbildung und Schulung der militärstrategischen Führung und der operativen Stufe.
- Als Kdt HKA ist er verantwortlich für die Kaderausbildung auf der taktischen Stufe.
- In diesem stufenübergreifenden Aufgabenfeld liegt der Anspruch der HKA, das Kompetenzzentrum für die Führungsausbildung zu sein.

Oberst i Gst Kugler: «Das System Armee stärken – und dabei Spass haben»



Oberst i Gst Alfred Kugler, Stv SCOS.

Fragen an Oberst i Gst Alfred Kugler, Chef Militärstrategische Schulung / Stellvertreter Stabschef Operative Schulung.

Ich wurde Berufsmilitär, weil...
...ich in den WK als Zugführer immer tolle Erfahrungen sammeln konnte. Insbesondere mit verschiedensten Menschen, auch in schwierigen Situationen gemeinsam Lösungen zu finden. Das hat Lust auf mehr gemacht.

Ein besonderer Moment in meiner Militärkarriere...
...waren meine Einsätze im Rahmen der Vereinten Nationen und der NATO. Nebst der Erweiterung des beruflichen Horizontes sind hier auch die vielen Begegnungen mit tollen Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zu nennen.

Meinen Mitarbeitern und dem Milizstab möchte ich vermitteln...
...gemeinsam, im Team durch unsere Übungen Beiträge zur Stärkung des Systems Armee leisten und dabei auch noch Spass haben.

Eine Person, die ich gerne für ein Gespräch treffen würde, ist...
...Nelson Mandela (ist leider nicht mehr möglich).